

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Anzeigenpreis 20 Pfg.

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,80 Mk., voranzahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 1,50 Mk. — Erscheint  
Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss  
früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksen-  
dung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

die 44 mm breite Fettszeile, für Auswärts 30 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklamzeile 72 Pfennig.  
Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Betreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsgesellschaft, Albin Klein.

Nr. 12.

Telephon Nr. 362.

Samstag, den 9. Februar 1918.

Telephon Nr. 362.

31. Jahrg.

## Größere Erfolge der deutschen U-Boote und Zieger.

### Ämliche deutsche Tagesberichte.

wtb. Großes Hauptquartier, 6. Febr. 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

##### Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten der holländischen Front  
in der Gegend von Armentieres und am La Bassee-  
kanal war die Artillerietätigkeit am Nachmittag ge-  
steigert. Bei Lens lebhafter Minenkampf. — An der  
Scarpe und westlich von Cambrai nahm das Artillerie-  
feuer vielfach gegen Abend zu.

##### Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Erkundungsvorstöße des Feindes in den Argonnen  
und östlich von Avocourt wurden abgewiesen.

Gefahren wurden 7 feindliche Flugzeuge und 1  
Fesselballon abgeschossen. — Leutnant Bongartz erlangt  
seinen 29. Luftflug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 6. Febr., abends. Von den Kriegsschau-  
plätzen nichts Neues.

#### Im Hermelkanal.

Berlin, 6. Febr. Im Hermelkanal fielen unseren  
kasslos tätigen U-Booten 5 Dampfer, 1 eng-  
lischer Segler und 1 englisches Fischerfahrzeug zum  
Opfer. Die Dampfer waren fast durchweg tief geladen.  
Einer von ihnen wurde auf dem Wege nach Cherbourg  
aus starker Fischdampferladung herausgehoben. Er  
hatte offenbar Kriegsmaterial geladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 7. Febr. 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nähe an der Küste am Nachmittag Artilleriekampf.  
— Von einem Vorstoß westlich von Handvoorde und  
aus Vorfeldkämpfen im Artois brachten Infanterieab-  
teilungen Gefangene ein. Die englische Artillerie war  
am Abend zu beiden Seiten der Scarpe und westlich  
von Cambrai wieder tätig. Ein französischer Vorstoß  
in der Champagne scheiterte. Im Maasgebiet hielt die  
Artillerietätigkeit im Anschluß an eine südwestlich von  
Ornes erfolgreich durchgeführte Erkundung tagsüber an.

Vizefeldwebel Gbheim schoß in den letzten 3 Tagen  
6 feindliche Flugzeuge ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 7. Febr., abends. Von den Kriegsschau-  
plätzen nichts Neues.

#### 26 000 Tonnen.

Berlin, 7. Febr. Neue U-Bootserfolge im west-  
lichen Mittelmeer: 26000 T. Neg.-T. Die dadurch  
unseren Feinden zugefügten Verluste haben den Trans-  
portverkehr nach Frankreich und Italien schwer getroffen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 8. Febr. 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Fast an der ganzen Front war die Gesehtstätigkeit  
gering. — Auf dem östlichen Maasufer bei Bezou-  
vau und südwestlich von Ornes brachte unsere In-  
fanterie von Erkundungen eine Anzahl Gefangene zu-  
rück. Tagsüber blieb die Artillerie in diesem Abschnitt  
tätig. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts  
Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 8. Febr., abends. Von den Kriegsschau-  
plätzen nichts Neues.

### Neue Reisebrotmarken.

Ämlich wird mitgeteilt:

In den nächsten Tagen gelangen neue Reisebrot-  
marken zur Ausgabe, und zwar außer den bisherigen  
über 50 Gramm Gebäd auch noch solche über 500 Gr.  
Diese 500 Gramm-Marken werden zweckmäßig von  
denen, die Brot nicht in einzelnen Schnitten, sondern  
im ganzen beziehen wollen, benutzt, also von Militä-  
urlaubern, Binnenschiffen, Arbeitern, die außerhalb  
ihres Wohnortes tätig sind, Reisenden, die sich in volle  
Verpflegung begeben usw. Wegen Stoffersparnis wer-  
den die Reisebrotmarken nur in Bogen zu je 10 Stück  
ausgegeben, also nicht mehr auch in Festen. Aus dem  
gleichen Grunde sind die Marken den bisherigen gegen-  
über erheblich verkleinert. Die 50 Gramm-Markenbogen  
zeigen als Wertpapierunterdruck einen grauen Reichs-  
adler auf graublauem, die 500 Gramm-Markenbogen  
einen solchen auf rotgrauem Grunde. Zur Verhütung  
von Fälschungen ist das Papier mit Wasserzeichen sowie  
roten und blauen Fasern versehen.

Mit der Ausgabe der neuen Marken werden die  
bisherigen noch nicht ungültig; sie gelten vielmehr neben  
den neuen noch bis zum 15. März einschließlich. Erst vom  
16. März ab dürfen nur noch die neuen verwendet werden.

Ferner hat das Direktorium der Reichsgeldbesetze  
neue Bestimmungen über die Entwertung der eingelösten  
Marken durch Bäcker, Gastwirte usw. getroffen. Diese  
haben nämlich die Marken sofort nach Empfangnahme  
zu entwerten. Reichen im Zukunft die Bäcker nicht ent-  
wertete Reisebrotmarken den Gemeinden ein, um Mehl  
darauf geliefert zu erhalten, so werden ihnen solche nicht  
angerechnet werden. Die Bäcker werden also, um sich  
vor Schaden zu hüten, gut tun, die von den kommun-  
alverhältnissen noch ergehenden näheren Bestimmungen  
über die Entwertung sorgfältig zu beachten.

### Schützengrabenruf aus der Champagne.

Wir geben unser Leben dahin  
Für unsere nationale Freiheit.  
Was sollen Euch da noch Geld  
Und Diamanten im Schrein!

### Aus Stadt und Land.

Ein deutsches Erfindungsinstitut. Eine ge-  
meinmäßige Organisation der Erfindertätigkeit in  
Deutschland ist das Ziel einer Gesellschaft, die in Gießen  
begründet wurde. Auf Grund zahlreicher Anregungen,  
die in der „Umschau“, Wochenschrift über die Fort-  
schritte in Wissenschaft und Technik (Frankfurt a. M.),  
erschienen, wurde folgendes Programm aufgestellt: Das  
Deutsche Erfindungsinstitut bezweckt die Förderung  
deutscher technisch-wissenschaftlicher Arbeit durch Auslese  
und Förderung erfindertätiger begabter Persönlichkeiten,  
sowie durch Unterstützung brauchbarer Erfindungen durch  
Geldmittel, technische und Rechtsberatung, ferner durch  
die Weiterleitung der Erfindungen an Heer und Marine,  
Industrie und Gewerbe.

Dieses Ziel soll durch folgende Mittel angestrebt  
werden:

1. Einrichtung einer Vorprüfung der Erfindungen  
unter dem Gesichtspunkte des technischen Fort-  
schrittes und der wirtschaftlichen Wertbarkeit.
2. Förderungen brauchbarer Erfindungen durch  
Rechtsschutz, technische Durchbildung und Weiter-  
leitung an Heer und Marine, Industrie und  
Gewerbe; Anregung und Bildung von Studien-  
gesellschaften.
3. Sammlung und Sichtung von Erfindungs-  
aufgaben und deren Förderung durch Belan-  
gabe, Preisausreiben usw.
4. Förderung begabter Erfinder durch Geldbeiträge,  
z. B. für Ausbildungszwecke und Studienreisen,  
sowie Vermittlung eines geeigneten Wirkungs-  
kreises.

5. Mitarbeit an der Ausbildung des gewerblichen  
Rechtsschutzes.

6. Eventl. Herausgabe eines Instituts-Organs  
mit Berichten über neue Aufgaben und Fort-  
schritte der Technik.

Die neugegründete Gesellschaft will die Vorberei-  
tungen zur Errichtung dieser Organisation treffen. Nähere  
Auskunft erteilen der Vorsitzende Geheimrat Prof.  
Dr. Sommer in Gießen, sowie die stellvertretende  
Vorsitzenden Prof. Dr. Bechhold in Frankfurt a. M.,  
Niederer, Prof. Dr. S. von Kapff in Berlin W.,  
Victoria-Luisenplatz Nr. 8 und der Schriftführer Zivil-  
ingenieur Jacobi-Siesmeyer in Frankfurt a. M.,  
Waltonstr. 4.

Welche Kinder kommen aufs Land? Ent-  
sprechend den vom Verein „Landaufenthalt für Stadt-  
kinder“ gemachten Vorschlägen sind Richtlinien für die  
Durchführung, die Bedingungen für die aufzunehmenden  
Haushaltungsvorstände und die Eltern der Kinder auf-  
gestellt worden. An den Grundzügen der vorjährigen  
Organisation ist festgehalten worden. Um den im Vor-  
jahr bereits herangezogenen Schwierigkeiten bei der  
Unterbringung vorzubeugen, enthalten die Richtlinien  
u. a. auch Anregungen bezüglich der Art der Aufklärung  
der ländlichen und städtischen Bevölkerung, ferner sind  
verschärfte Grundzüge, insbesondere bezüglich der Aus-  
wahl der Kinder in gesundheitlicher und sittlicher Be-  
ziehung aufgestellt worden. Im Hinblick auf die un-  
vermeidbare Notlage des Mittelstandes wird der Unter-  
bringung von Kindern aus Mittel- und höheren Schulen  
besondere Beachtung geschenkt. Die Richtlinien ent-  
halten ferner noch Vorschriften über Kolonienunter-  
bringung, die Hin- und Rückbeförderung der Kinder,  
deren Bezahlung, Ernährung und Versicherung sowie  
den Briefverkehr mit der Heimat und die Elternbesuche.  
Die Dauer des Aufenthaltes ist auf 3 bis 4  
Monate vorgesehen. Die Unterbringung soll als Wert  
der Nächstenliebe auch im neuen Jahre möglichst unent-  
geltlich erfolgen, eventuell kann ein Betrag zu den Un-  
kosten von etwa 50 Pfg. gewährt werden. Alle Eltern  
der Kinder sollen, soweit sie dazu in der Lage sind,  
einen Beitrag zu den allgemeinen Unkosten von etwa  
50 Pfg. zahlen. Der Landaufenthalt soll möglichst von  
Mai bis August andauern.

\* Willst Du am Posthalter rasch abgefertigt  
werden, so beachte folgendes: 1. Fertige Auf-  
schriften, Telegramme usw. recht deutlich aus. 2. Wähle  
für Deine Postgeschäfte möglichst nicht die Hauptver-  
kehrsstunden. (11 vorm. — 1 nachm. und 5 — 7 nachm.)  
3. Trete an den richtigen, durch Aufschriften bezeichneten  
Schalter von rechts heran. 4. Kaufe Marken, Postkar-  
ten usw. nicht in einzelnen Stücken, sondern in Deinem  
Verbrauch angemessenen Mengen, namentlich auch in  
Markenheften oder Kartenbüchern. Für kleinen Be-  
darf bediene Dich der Postwertzeichenhefte. 5. Klebe  
auf alle freizumachenden Sendungen die Marken vor-  
her auf, auch auf Postanweisungen. 6. Halte das Geld  
abgezählt bereit. Lieber gib größere Mengen Postwert-  
zeichen geordnet. Lege bei gleichzeitiger Ein- und Aus-  
zahlung von 3 und mehr Postanweisungen- und Zahl-  
kartenbeträgen sowie beim Einkauf von 3 oder mehr  
verschiedenen Sorten von Wertzeichen im Betrage von  
mehr als 5 Mk. eine aufgerechnete Zusammenstellung  
der zu zahlenden Beträge vor. 7. Vermeide unnötige  
Fragen an die Beamten; belege weniger gewandte  
Personen und hilf ihnen. 8. Lege gewöhnliche Brief-  
sendungen in Briefkästen, Briefsendungen in größerer  
Zahl gleich geordnet am Schalter ab. 9. Fördere den  
bargeldlosen Zahlungsausgleich durch Anschluß an den  
Postcheck- und den Bankverkehr. 10. Benutze bei eigenem  
häufigem Verkehr die besonderen Einrichtungen  
(Posteinführungsbücher und Verzeichnisse, Selbstvor-  
bereitung von Paketen und Einschreibbriefen).

\* Neue Frachtbriefe. Die Papierknappheit hat  
dazu geführt, an Stelle des bisherigen Frachtbrief-  
musters ein neues einzuführen. Es ist um die Hälfte  
in der Weise verkleinert, daß die Rückseite mit der rech-  
ten Hälfte des jetzigen Musters bedruckt wird. Die  
vorhandenen Vordrucke des bisherigen Musters  
dürfen aufgebraucht werden; es empfiehlt sich,  
sie in erster Linie in den Fällen zu verwenden, in  
denen der Frachtbrief sonstige Begleitpapiere (z. B.

Zoll- und Steuerpapiere, Dreienfrachtbriefe usw.) beigegeben sind, müssen die Frachtbriefe der Breite nach gefertigt werden. Die Beilagen sind so dauerhaft wie möglich mit dem Frachtbrief zu verbinden.

Es muß als eine **allgemeine vaterländische Pflicht** gelten Gelbste und Edelstein nicht mehr zu tragen, sondern der Reichsbank zuzuführen. Jeder soll das auf der Straße, im Theater, im Konzert, auf der Reise usw. Trägern und Trägerinnen von Gold und Edelsteinen unablässig zu Gemüte führen.

**Aus dem Großherzogtum Hessen.** Das großherzogliche Denkmalarchiv in Darmstadt hat von seiner Tätigkeit in den drei Kriegsjahren in einer Ausstellung berichtet, die Nachbildung mittelalterlicher Wandgemälde vereinigt. Diese Nachbildungen sind an Ort und Stelle aufgenommene Bauern in wilder Größe nach Anweisung der zuständigen Denkmalpfleger. Es waren Endeckensreiter für den Maler und für den Denkmalpfleger. Für später ist eine Veröffentlichung der Bilder geplant. Von den äußerst vielseitigen Darstellungen seien erwähnt: Die Begebenheiten aus der Geschichte des Elias an den Wänden des ehemaligen Refektoriums im Armellertorloster; die Stadtschlacht in Wimpfen birgt in ihrer Skulptur ein eigenartiges Madonnenbild in reichem architektonisch-perspektivischen Rahmen; in der Einheitsbasilika aus der Zeit Karls des Großen hat sich leider ergeben, daß die Reste von Malereien aus verschiedenen Zeiten leider nicht zu erhalten sind. Es sind Darstellungen von der Zeit um 1080 bis ins 16. Jahrhundert festgesetzt. In Oberhessen birgt die Kirche in Fraurombach höchst merkwürdige Darstellungen aus der wenig bekannten Legende des heiligen Heraklitos aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

**Gießen, 9. Febr.** Gestern Abend brach in dem Anwesen des Landwirts Heinrich Koll ein größeres Feuer aus, das eine große Scheuer und die darin befindlichen Getreueerzeugnisse und vielerlei andere Gegenstände vernichtete. Die Feuerwehre hatte lange zu tun, bis sie das Feuer auf seinen Herd beschränkte.

**Gießen.** In der Bohnhofstraße wurde ein Herr aus Köln beim Liebesgessen der Geliebten von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet. Die Frau und das Kind des Getöteten konnten sich durch einen Sprung zur Seite retten.

**Südingen.** Nicht weniger als 210 Kreisbewohner aus 30 Orten bestrafte das hiesige Kreisamt in einer einzigen Veröffentlichung wegen verweigerter Speckabgabe mit Geldbußen in Höhe von 5 bis 100 Mark. Die gesamte Geldstrafe beläuft sich auf 4520 Mark. In einigen Dörfern, wie Beringels und Bingenheim, verfiel fast jede Haushaltung der freisammligen Bestrafung. Mit den früher schon verhängten Strafen hat die Zahl der Speckfänger aus dem Kreise Südingen die stattliche Höhe von 341 erreicht.

**Nieder-Olmun.** 6. Febr. Beim Reinigen einer Browningpistole entlad sich die Waffe, und das Geschloß drang dem auf Urlaub bei den Eltern weilenden 22jährigen Soldaten August Volk in die Brust. Der junge Mann erlag nach kurzer Zeit den Verletzungen.

**Aus Rheinhessen.** 6. Febr. Mit Rücksicht auf die Versorgung ihrer Bewohner mit Wild haben in hiesigen Gemeinden Rheinheßens ihre am 31. Januar d. J. abgelaufenen Jagden nicht mehr an auswärtige, sondern an ortseingewohnte Jäger verpachtet.

**Südingen.** 6. Febr. Zu schweren Verletzungen kam es dieser Tage bei der Revision von Kammerzieren aus dem Rheingau im hiesigen Bahnhof. Der Volkzwei wurde tätlicher Widerstand geleistet. Da noch von anderen hiesigen Bahnhöfen ähnliche Vorkommnisse gemeldet werden, hat die Aufsichtsbehörde verschärfte Kontrollmaßnahmen angeordnet.

**Marburg.** Eine Beleidigungsklage von allgemeiner Bedeutung beschäftigte in zweiter Instanz das hiesige Landgericht. Ihre lag eine Eingabe zu Grunde, die ein Geschäftsinhaber, dessen sämtliche Söhne, Schwiegeröhne und sonstige Angehörige im Felde stehen, an das General-Kommando gerichtet hatte, in der er mitteilte, es solle allgemein auf, daß mehrere junge Männer, die er namentlich aufführt, nicht eingezogen würden. Einer von ihnen ein Zigarrenhändler, solle sogar seinen geltungspflichtigen Schiffs den Kai gegeben haben, Morphiumeinspritzung zu machen. Die letztere Sache war ihm von einer Geschäftsfrau, die es von einem Fräulein wußte, mitgeteilt worden. Die Nachforschungen, die darauf angeestellt wurden, ergaben, daß es mit der Zurückstellung der Männer mit rechten Dingen zugeht, der Zigarrenhändler erstattete jedoch Anzeige wegen Beleidigung. Das Schöffengericht billigte dem Geschäftsinhaber Wahrung berechtigter Interessen zu und sprach ihn frei, die Frau wurde jedoch zu 20 M. Geldstrafe und das Mädchen zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Die von den Letzteren eingeleitete Berufung endete ebenfalls mit Freisprechung, weil die Absicht der Beleidigung nicht anzunehmen sei und im Übrigen ebenfalls der § 193 ihnen zur Seite stehe.

**Marburg.** Der obernichtliche Professor Geheimen Medizinalrat Dr. Jores in Marburg ist in gleicher Eigenschaft in die medizinische Fakultät der Universität Kiel berufen worden.

**Dillenburg.** Unsere Stadt ist der hessischen Siedlungs-Gesellschaft mit 5000 Mark Stammeingabe beigetreten. — Dillenburg hat jetzt 5412 Einwohner.

**Hannau.** Auf gräßliche Weise ist der Silberwarenfabrikant Adolf Sinsheimer verunglückt. Er geriet in seiner Fabrik in die Transmission, die ihn oftmals herumgeführt, jedoch er alsbald eine Leiche war.

**Höchst a. M.** Wenn vor dem Kriege hier nur dann und einmal eine Theater-Vorstellung stattfand und die Spielzeit regelmäßig über gähnende Lücken und dementsprechende Einnahmen zu klagen hatte, so hat der Krieg hierin gänzlich Wandel geschaffen. Wöchentlich finden gegenwärtig mindestens vier Vorstellungen statt. Obwohl man die größten Säle nimmt, der Zubrang ist so gewaltig, daß besonders an den Sonntagen, wo zugleich zwei Vorstellungen über die Bretter gehen, ungezählte Leute umkehren müssen, weil „ausverkauft“ ist. Wie in den Theatern, so ist es auch in den beiden Lichtspielen der Stadt. Ueberall herrscht ein nie dagewesener Massenbesuch.

**Kassel.** Die Obsternte in den 46 Gemeinden des Landkreises Kassel brachte im Jahre 1917 einen Ertrag in Höhe von 108 176 Mark, gegen 36 469 Mark im Jahre 1916 und 19 499 Mark im Jahre 1910.

**Kassel.** 740000 M. für Kleinwohnungsbauten sind in Kassel aus den Kreisen der Industrie gesammelt worden, um auf diese Weise die Möglichkeit zu haben, alsbald nach dem Kriege in großem Maßstabe an der Durchführung der Wohnungsfrage arbeiten zu können. In einer im Rathaus abgehaltenen Sitzung, an der Oberpräsident Staatsminister a. D. Dr. v. Trost zu Solz, Regierungspräsident Graf v. Bernstorff, Geheimrat Dr. Schroeder als Vertreter der Landesversicherungs-Anstalt Hessen-Nassau und die Leiter der hiesigen gemeinnützigen Bauvereinigungen teilnahmen, wurde beschlossen, unterzüglich mit der Auffstellung von Plänen für die Befriedung vor den Toren der Stadt belegener Gelände zum Zwecke der Errichtung von Kleinwohnungsbauten vorzugehen und mit Hilfe der weiterhin noch einkommenden Mittel, die man wohl auf 1 000 000 M. beziffern dürfte, schon jetzt dem Bau von Kleinwohnungen auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit näher zu treten, damit bei der Demobilisierung sofort Wohnungen in genügender Menge zur Verfügung stehen. In gleicher Weise soll auch mit der Beschaffung von Möbeln vorgegangen werden.

**Kassel.** Der Innungsausschuß beschäftigte sich am Montag Abend mit verschiedenen wichtigen Handwerkerfragen. Insbesondere wurde über den Wiederaufbau des Handwerks verhandelt. Herr Obermeister Anick referierte über diesen Punkt und verteilte die Ansicht, daß der Handwerkerstand sich nicht auf die Staatshilfe allein verlassen dürfe, sondern daß er zu tatkräftiger Selbsthilfe schreiten müsse. Insbesondere müßten Kredit und Rohstoffgesellschaften gebildet werden. Weiter sei die Sicherstellung eines geeigneten Nachwuchses im Handwerkerstand anzustreben. Es entspann sich über diese Fragen ein lebhafter Gedankenaustausch. Schließlich wurde beschlossen, die Begründung eines besonderen Handwerkersekretariates in die Wege zu leiten.

### Die neuen Fahrpreise des Reiseverkehrs

Die neuen Fahrpreise des Reiseverkehrs treten vorausichtlich am 1. April dieses Jahres in Kraft. Der zugunsten des Reiches zu erhebende Zuschlag ist nach Wagenklassen gestuftet, er beträgt für die bisher gänzlich steuerfreie vierte Klasse 10 Prozent des Fahrpreises, für die übrigen Klassen 12 bis 16 Prozent des Fahrpreises (12 Prozent in der dritten, 14 Prozent in der zweiten, 16 Prozent in der ersten Klasse). Zugunsten der Staatsbahnverwaltungen wird ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben. Infolgedessen erhöhen sich die kilometerweisen Einheitsätze in der vierten Klasse von 2 auf 2,2 Pfennig, in der dritten Klasse von 3 auf 3,2 Pfennig, in der zweiten Klasse von 4,5 auf 4,95 Pfennig, in der ersten Klasse von 7 auf 7,7 Pfennig. Diese erhöhten Sätze erhöhen sich weiter um die Staffelsätze der Reichsreichssteuer, nämlich in der vierten Klasse um 10 Prozent von 2,2 auf 2,4, in der dritten Klasse um 12 Prozent von 3,2 auf 3,7, in der zweiten Klasse um 14 Prozent von 4,95 auf 5,7, in der ersten Klasse um 16 Prozent von 7,7 auf 9 Pfennig.

Bei einer Gegenüberstellung der alten und der neuen Fahrpreise muß aber auch die gleichfalls ab 1. April 1918 in Aussicht genommene Erhöhung der festen Schnellzugzuschläge in Rechnung gestellt werden. Die gegenwärtigen Schnellzugzuschläge werden bei Entfernungen über 350 Kilometer verdoppelt, betragen also in 1. und 2. Klasse 4 Mark, in 3. Klasse 2 Mark gegen bisher 2 Mark bzw. 1 Mark. Für Ent-

fernungen von 151 bis 350 Kilometer tritt Erhöhung um 50 Prozent ein, also in 1. und 2. Klasse von 2 Mark auf 3 Mark, in 3. Klasse von 1 Mark auf 1,50 Mark. Bei den Entfernungen bis 150 Kilometer sollen die Schnellzugzuschläge, um zu verhindern, daß die Reisenden auch auf kurze Entfernungen zahlreich die Schnellfahrendenzüge benutzen und diese überfüllen, gleichfalls verdoppelt werden, so daß die Zuschläge betragen: bis 75 Kilometer 1 Mark und 50 Pfennig gegen bisher 50 bzw. 25 Pfennig; von 75 bis 150 Kilometer 2 Mark und 1 Mark gegen bisher 1 Mark bzw. 50 Pfennig.

## Der Frieden mit der Ukraine abgeschlossen.

**Brest-Litowsk, 9. Februar.** Heute am 9. Februar, 2 Uhr morgens ist der Friede zwischen dem Vierbunde und der Ukrainischen Volksrepublik abgeschlossen worden.

Nach 41 Kriegsmoenten ist heute nacht der erste Friede mit der Ukraine zustande gekommen. Worauf die Menschheit so sehnsüchtig wartete, wovon sie träumte, was unaussprechlich das Ziel heißerster Wünsche war, es ist zum ersten Male zur Tatsache geworden. Er ist nur ein Teilsriede, aber trotzdem haben wir alle Ursache uns darüber zu freuen.

### Kirchliche Anzeigen.

**Sonntag den 10. Februar.**  
In der Stadtkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schwabe. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Markusgemeinde. Pfarrer Schwabe. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Hofe.  
In der Johanneskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld. — Abends 8 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

### Literarisches.

**Helden.** Gedichte von Lucie Birna. Wien, Cesterreichische Druck- und Verlagsanstalt m. b. H. 1917. Preis M. — 80. Die bekannte dramatische Schriftstellerin hat durch den Krieg eine große Anzahl Freunde und Bekannte verloren. Die Erinnerung an die für das Vaterland gefallenen Helden sind diese poetischen Gedichtblätter gewidmet. Der Stilus war ursprünglich wohl nur für einen engeren Kreis von Lesern bestimmt; warmherziges, patriotisches und dichterisches Empfinden wird den Verlesenen über diesen Kreis hinaus lebhaftes Interesse sichern. Wie bei allen früheren Werken der Autorin ist auch der Ertrag dieses Bändchens für die Kriegswitwen bestimmt. Lucie Birna wurde vor kurzem in Anerkennung ihrer humanitären Bestrebungen und Verdienste zu dem Ehrenzeichen 2. Klasse vom kaiserlich-königlichen Orden des österreichischen Kaiserthums ausgezeichnet. Das Bändchen des Königs Ludwig-Kreuz verleiht.

**Die Wirksamkeit des U-Boot-Krieges:** Todeslauf zwischen Schiffneubau und Schiffverlängerung. Unter diesem Titel ist jochen eine von Oberleutnant zur See Ruprecht hergestellte graphische Darstellung der leistungsfähigen Wirksamkeit des U-Boot-Krieges in Ludwig Navenknecht's Verlag, Frankfurt a. M. erschienen. Die in 3 Färbungen gedruckte, 1 Meter lange, 20 cm hohe Tafel gibt ein außerordentlich klares Bild von allen bis jetzt vertriebenen feindlichen und neutralen „auf England fahrenden“ Schiffsräumen in genauer Anlehnung an die amtlich veröffentlichten Zahlen nach Monatsergebnis angeordnet in Blau. Daran anschließend ist heliochrom der untern Feinden nach zur Verfügung stehende Schiffeverlängerung dargestellt, daß der monatliche Neubau mit Hilfe eines aufgeschrittenen Liniendiagramms ohne schmerzliche Vorkenntnisse am rechten Ende der farbigen Fläche zugeteilt werden kann. Auf der linken Seite trägt man durch Uebermalen mit Bleistift monatlich nach Bekanntheit der amtlichen U-Booterfolge die Menge des vertriebenen Schiffsräume auf. Immer kleiner wird der untern Feinden zur Verfügung stehende Schiffraum, bis der nicht zu ferne Tag gekommen sein wird, wo unsere Feinde zugeben müssen, daß der U-Boot-Krieg ihren Widerstand gelockt und Deutschland Sieger ist. Besonders ist das Anknüpfen der U-Booterfolge seit 1. Febr. 1917, dem Jahrestag des uneingeschränkten U-Boot-Krieges, in die Augen fallend. Eine auch nur annähernd klare und leicht verständliche Darstellung der Tätigkeit untern U-Boote ist noch nicht erschienen. Durch alle Buchhandlungen oder vom Verlage kann die Tafel zum Preise von nur 1 Mark bezogen werden.

**Meine Flucht durchs mongolische Sandmeer.** Von L. u. I. Hauptmann Franz Wlad. Schon im Herbst 1914, bei den Kämpfen um Kamburg, geriet Hauptmann Wlad, damals Oberleutnant, schwer verundet in russische Gefangenschaft. Nach Sibirien gebracht, an der Grenze der Wandhürde, wachte er im besten Winter mit fünf Kameraden, Dschirgischen und Deutschen, die Flucht. Mit dem Führern von Zobenwari, der als einziger seiner Gefährten übrig blieb, durchzog er auf Strecken, die selten eines Europäers Fuß betrat, die Wüste Gobi, die Schnee- und Sandsee der Mongolei. Ueber Gharbin, Tien-tung und auch Peking kam er nach Schanghai. Als Mr. Wilson reiste er auf dem Passagierdampfer „Mandschuria“ nach San Francisco, als Kapitän Mr. Wilson auf dem „Frederick VIII.“ von Hoboken bis Gibraltar, wo ihn die Engländer festnahmen. In einem Mannschiffsteler in Südfrankreich, im Offizierlager von Holtport, in englischen Spitalen kann er, vom körperlichen Leiden überwältigt, immer nur auf den Weg in die Freiheit, der ihm zuletzt dann glücklich öfnete. Preis 1 Mark und 25 Pfennig Zweuzugausgabe. Verlag Müller & Co., Berlin.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

Osram  
Die bewährte  
Drahtlampe



# Underberg

Wahlspruch:  
**SEMPER IDEM.**

Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung

## Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität bleibt unverändert.



Hoflieferant  
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,  
Königs v. Preussen.

**H. Underberg-Albrecht**  
RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Kammerlieferant  
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,  
Königs v. Ungarn.

### Zigarren

Per 100 St. von Mk. 30. — bis Mk. 120. —  
Schweizer Stumpfen per 100 Stück 19 Mk.  
Goldländer 100 Stück 55 Mk.  
Porto und Verpackung 1.50 Mk.  
Probetischen à 100 St. unter Nachnahme  
nur an Zeltverbraucher.

Verkaufhaus G. Ziegner, Theaterstr. 15, Landsberg (Warhe).

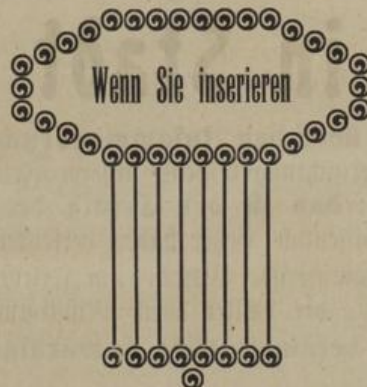
### Hersfelder Follusbrunnen

Deutschlands einzige Sauerbrunnenquelle nach Analyse und Heilwirkung gleich Karlsbad in Böhmen. Unübertroffen bei Magen- und Darmkrankheiten, Darmträgheit, Hämorrhoiden, Leberleiden, Gallensteine, Rheumatismus und Zuckerkrankheit; auch vorbeugend gegen Blinddarm-Entzündung.

Wo nicht erhältlich, bei 30 Flaschen zum Vorzugspreise von 55 Pfg. = Mk. 16.50 — in. Nordb. 17.50 — direkt durch

Follusbrunnen-Gesellschaft m. b. H.,  
Bad Hersfeld.

Bader: Mai-September. Kuskant: Magistrat, Hersfeld.



sei es Ankauf oder Verkauf, Geschäftsreklame oder allgemeine Anzeigen, dann bedienen Sie sich der „Giessener Zeitung“.  
— Bei Wiederholungen Rabatt. —  
Machen Sie einen Versuch  
Es ist zu Ihrem Vorteil ::

### Siegellack

No. 126, schwarz,  
Mk. 3.50 p. Pfd.

10 Stangen  
pro. Pfund

für Briefe u. Pakete in  
fl. Kartons.

Bei 8 Pfd. 10 %

bei 16 Pfd. 15%  
48 Pfd. 20%  
Rabatt

Porto und Verpackung  
je 8 Pfd. Mk. 1.20.  
Muster 50 Pfg.  
Postscheck. 10313.

**Paul Jacobson,**  
Hamburg 36.

### Färbermeister

mit reich. Erfahrungen im Präp. und Färben von Pflanzenzellen (Buchenlaub u. l. w.), welcher im Stande ist, eine neu zu errichtende Fabrik mit allen Einrichtungen der Kunst einzurichten, wird p. 1. April 1918 in Deutschland selbst Stellung gesucht. (Kauf. Off. über seine bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche erbeten an

**Adolf Conrad,**  
Ludwigsburg.

### Bad Nauheim.

Wohnung, 3, 4. und 7. Zimmer mit Mansarde usw., sind zum 1. April 1918, auch früher, nahe dem Kurpark, nur an ruhige, gebildete Leute zu verm. Preis bis 1200 Mk. Näheres durch

**A. Röder, Bad-Nauheim,**  
Burgstr. 25.

**Wir suchen  
verkäufliche  
Häuser**

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft behufs Umlagerung an vorgemerkte Käufer Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeigentümern erwünscht an den Verlag der  
**Vermiet. u. Verkaufszentrale  
Frankfurt a. M.  
Hanshaus.**

### Ingelheimer Rotwein

ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum

**P. C. Saalwächter**  
Weingutsbesitzer  
Nieder-Ingelheim a. R.

### Sittliche Frühbeet-Fenster

D. R. G. M. aus Nieder-Ingelheim, jedes Quantum sofort lieferbar.

Südd. Dachfensterfabrik  
Inh. Karl Bils, Landau, Pfalz.  
Altrenommiertes

### Kolonial-, Landes-Produkten- und Samen-Geschäft

nachweist. gute Ernt. mit mod. Einricht. u. Warenbeständen, ist weg. Todesfall unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei Friedb. Kraft, Wiesbaden, Erbberchstr. 7. 1.

### Fließige Frauen

und **Mädchen**

die schon an Maschinen gearbeitet haben, erhalten dauernde Beschäftigung.

**Eisenwerk Haiger,**  
Gießen, Margarethenhütte.

### Zigarren

von 30 — 35 P., garantiert Ueberreife, verendet gegen Nachnahme oder Voranmeldung  
**Bäumli, München,**  
Agnesstraße 55.



Sorgt für den Winter.

### Dr. Gentner's Schubfett Tranolin

ist jetzt noch zu haben, dessen Sie daher noch rechtzeitig Ihren Bedarf.

**Schubfett Tranolin** erhält das Leder weich und macht es wasserfest und dauerhaft. Südbische Marine-Postkisten u. Plakate.

Fabrikant:  
**Carl Gentner, chem. Fabrik,  
Göppingen.**

### Heu, Stroh, Häcksel

zur Lieferung nach Deckung des Heeresbedarfs oder gegen behördliche Ausführgenehmigung offeriert unverbindlich

**Daniel Tilsiter, Bromberg.**

### Zigaretten

Verkaufs-Angebot  
nur an Verbraucher  
1000 Stück Mk. 68. —  
Echt. türk.

**Cigarettenfabrik.**  
Mito Mk. 60. —  
Verkauf Nachnahme.  
**F. Guttman,**  
Charlottenburg 8.,  
Friedrichstr. 12.

Mehrere totaladdierende

### Anker-Registriertassen

Nr. 607 ohne Scheck zu 500 Mk. abzugeben.

**W. Zander, Bielefeld,**  
Turnerstraße 45.

### Suchen Sie einen lohn. Neben-Verdienst

dann verlangen Sie kostenlos  
Prospekt von  
**W. Obermeier, Witten-  
Ruhr, Hohenstein 1 a.**

### „Die Tabakpflanze“

Anbau u. Verarb. v. Rauchtabak.  
Leichte Anleitung f. d. Laien.  
Preis 70 Pfg.

**Weller, Körsath, Bez. Köln.**

**10 Mk.** täglich können fleiß. Frauen u. Damen durch einzigart. leicht verkäufliche Sache verdienen. Anfragen an **A. Knip, Verand, Halle a. S.,  
Martinsberg 8, Abt. 1.**

### Anker-Sohlenschoner

gut, praktisch und vorteilhaft, solange Vorrat reicht à 17,50 Mk. per Paare abzugeben.  
**R. Faust, Fürth i. Bay.**

# Die Fürsorgevermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen.

Westanlage 51

bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich  
Auskunft und Beistand in häuslichen  
und persönlichen Angelegenheiten, sowie  
Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.

Mutter- und Säuglingschutz. Kinderfürsorge.

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 8 Uhr.

## Giessener Fröbel-Seminar

Seminar für Kindergärtnerinnen. Staatl. Prüfung  
(in Preussen anerkannt). Vorbereitungsklasse zur Auf-  
nahmegprüfung. Kinderpflegerinnenschule. Anmeldungen  
bis zum 1. März. Aufnahme in den Seminarkindergarten  
jederzeit.

Prospekte bei L. Moeser, Gartenstr. 30.

National

## Registrierkassen

Nr. 106, mit 6 Nebenaddierwerken f. 6 Angestellte oder  
Kellner, H. B. C. Scheck, Kontrollstr. etc. neuestes System  
für Mk. 2250 — zu verkaufen.

M. Zander, Bielefeld, Turnerstr. 45.

## Kohlenerfaß!

Für Fabriksbetriebe habe große Mengen Knüppel- und Ab-  
fallholz vom Sägewerk noch abzugeben. Anfragen er-  
beten.

Ludwig Better,

Sägewerk u. Holzhandlung,  
Plettenberg-Bhf.

## Ziehung 5. März. Wormser-Dombau- Geld-Lotterie

100 000 Lose 3667 Gew. Mk.

100 000

50 000

10 000

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose à 3. M. Porto u. Liste

35 Pfg. versendet auch unt. Nachnahme

A. Dinkelmann, Worms.

## G. Ferrero über Deutschland u. Kriegsursache Valutawucher

u. Reichsbank. Von Dr. Spindler  
Die deutsche Vaterlandspartei.  
Von G. Schweizer.

Archäoperationen sind Ver-  
brechen! Von Univ. Prof. Dr.  
Adamkiewicz. — 4. 5. — Radn.  
Natur u. Gesellschaft, Berlin  
Viehtriefelde - Ost. Goethestr. 20.

## Die Goldankauffstelle

Ist bis auf weiteres geöffnet:

Dienstag nachmittags von 2—4 Uhr

Samstag vormittags von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Der Ehrenausschuss der Goldankauffstelle:

Dr. Ufinger.

## Birkenreiserbesen

für Privat- u. Fabrikbedarf  
empfiehlt u. verleiht  
E. Vaudhage,  
Pafel b. Plettenberg-Bhf.

## Honig-Extrakt

zur Selbstherstellung  
feinen Ruchhonigs und zur  
Erzeugung d. Pastes. Zu beziehen  
in Postpaketen enthaltend 50  
Pflöchen à 45 Pfg. Verkaufs-  
preis 60 Pfg. Probepackete geg.  
Einhebung von 75 Pfg. in  
Marken von Fabrik

Franz Küger, Chemnitz i. S.

## Tischler-Maschinen

sind preiswert los zu verkaufen.

— Erst 1 Jahr im Gebrauch. —

1 Abrieche,  
1 Fräse mit Bohrern,  
1 Kreisfräse,  
1 Handfräse.

Robert Köhler,  
Groß-Karben (Heßen).

## Registrierkassen

Totaladdierer National gesucht.  
Nummern und Preis erbeten  
unter J. 3. 6023 an d. Exp.  
b. 3ig.

Spez. seit 1904.

Staatl. gepr. offiz. Heilmittel.

## Atemnot der Pferde

(sogenannte Dämpfigkeit)

chron. Husten, Röhren, Pfeifen,  
Engbrust, Hartschnaus, schnell,  
gründl. heilbar. Versand durch  
Apoth. Auskunft kostenfrei.

Robert Klemm, Berlin N. 20.

Hochstrasse 13.  
Vor einigen Nachahmungen ist zu  
warnen.

## Die Kleidung

wird billig,

wenn man sie im Hause nach den  
vorzüglichen Favorit-Schnittten  
selbst schneidert. Sie sind von  
gewähltem Geschmack, äusserst  
sparsam im Stoffverbrauch und  
sind auch für Umänderungs- und  
Neuerichtungen bestens zu ver-  
wenden. Anleitung durch das  
Favorit-Moden-Album,  
Favorit-Jugend-Moden-Album,  
Favorit-Handarbeits-Album.  
Preis je 1 M. postfrei 1,10 Mk. der  
Internat. Schnittmanufaktur,  
Dresden-N. 8.

In Giessen erhältlich bei:

Alex Salomon & Co.  
Schulstr.

Suche kleine wie grosse

## Land- u. Bauernhäuser

mit Garten od. Aecker, Obst- u.  
landwirtschaftliche Güter jeder  
Grösse für vorgemerzte Reflek-  
tanten.

Julius Tilly, Stockheim,  
(Oberhessen).

## Landhaus

mit 6 bis 12 Morgen Land, mög-  
lichst mit Garten

od. kleines Bauerngut  
zu kaufen gesucht.

Wett. Offerten sub. J. S. 1302  
an die Annoncen-Exp.  
Haasenstein & Vogler,  
H. G., Köln.

## Einfaches, ev. Fräulein,

das etwas Hausarbeit über-  
nimmt, zu 3 Kindern zum 1. März  
gesucht. Erfahrungen im Nähen  
erwünscht.

Frau Apotheker Köhne,  
Geisweid b. Ziegen.

Suchen zum Herbst geräumigen

## Laden

in bester Geschäftslage. Gefl.  
Offert. erbeten an

Thams & Garis,  
Schwerin i. M.

# Landsleute in Stadt und Land!

Allgemeine Freude in England über den Zusammenbruch der Mittelmächte, meldet der Draht.  
Hebung des gesunkenen Mutes und des Vernichtungswillens unserer Feinde, Verlängerung des Krieges, unnützer  
Tod von Tausenden unserer treuen Krieger: das ist der Erfolg der Arbeitseinstellungen, zu denen sich  
Hunderttausende deutscher Arbeiter durch gewissenlose Hezer haben verleiten lassen.

Möglich war das nur, weil das jammernde Betteln um Frieden, das Reden von Verzichtsfrieden ohne  
Annexionen und Entschädigungen, Versöhnung der Völker durch Mißstimmung den Böden vorbereitet hatte.

Die deutsche Vaterlandspartei bekämpft diese unwürdige Schwächlichkeit. Sie weiß und die  
Ereignisse bestätigen es täglich von neuem:

Es gibt nur dann Frieden, wenn das deutsche Schwert die Feinde zur Verständigung  
zwingt. Der Sieg ist unser, wenn wir einig und stark bleiben. Wir wollen einen raschen Frieden  
und einen Frieden, der von Dauer ist und Sicherheit gegen neue Raubüberfälle, unseren Arbeitern  
Brot, uns allen Freiheit und Entwicklungsmöglichkeit bringt.

Der Streit hat den Krieg verlängert. Wir wollen ihn verkürzen durch Stärkung des Siegeswillens  
und der Einigkeit aller guten Deutschen.

Jeder muß die Folgen der Verlängerung des Krieges, jeder die Lasten eines schlechten Friedens tragen.  
Darum Sorge jeder, daß der Krieg beendet, daß ein guter Verständigungsfrieden geschlossen werde, trete  
jeder der Vaterlandspartei bei.

**Schneller Sieg, schneller Frieden!**

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zur Deutschen  
Vaterlandspartei mit einem Jahresbeitrag von  
Mark.

, den .. Februar 1918.

Name .....

Stand .....

Wohnort .....

Bitte deutlich zu schreiben.

## Deutsche Vaterlandspartei

Landesverein Oberhessen.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle in Gießen,  
Frankfurter Straße 36, und bei den Ortsvereinen in  
Alsfeld, Bad-Nauheim, Bugbach, Büdingen, Dübels-  
heim, Friedberg, Homberg (Dhm), Hungen, Gedern,  
Grünberg, Gießen, Kirdorf, Laubach, Lauterbach,  
Lich, Nidda, Schlich, Schotten.